

okay. zusammen leben

**Aspekte der Sprachvermittlungsforschung.
Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft**

Zürcher Hochschule Winterthur, 21.10.2006

Eva Grabherr, okay. zusammen leben/Projektstelle
für Zuwanderung und Integration

**Sozialraum und Sprachraum: Erfahrungen
aus Vorarlberg**

okay. zusammen lernen.

Programm zur Aktivierung und
Unterstützung von Deutsch- und
Orientierungskursen für ZuwanderInnen in
Vorarlbergs Gemeinden

Integration in Vorarlberg: Fakten und Daten

- 364.000 EinwohnerInnen
- Anteil AusländerInnen rd 13 % (Österreich: rd 10 %), Anteil MigantInnen rd 19 % (Österreich rd. 12 %), Anteil Kinder nichtdeutscher Muttersprache in den Volksschulen rd. 20 % (Österreich rd. 17 %); Anteile in zahlreichen Gemeinden und Städten über diesen Durchschnittszahlen.
- Die größten Gruppen nach Herkunftsland aktuell: Türkei und Länder des ehemaligen Jugoslawien (rd. 65 % der Bev. mit Migrationshintergrund); mit großem Abstand folgen Zugewanderte aus den deutschsprachigen Ländern.
- Stand des Integrationsprozesses (sozio-strukturelle Dimension): entspricht dem Entwicklungsstand im deutschsprachigen Raum.
- Hoher Industrialisierungsgrad (seit Anfang 20. Jh.)

Integration in Vorarlberg: Fakten und Daten

- 75 % der Bevölkerung leben auf ca. 10 % der Fläche (Rheintal und Walgau)
- Flächige suburbane an den Rändern ineinander fließende Siedlungsstruktur ohne markante Zentren
- 96 Kommunen (davon 5 Städte): Nur 18 Kommunen mit einem AusländerInnenanteil von weniger als 5 %; 70 Kommunen mit einem Anteil von 5 bis 15 %, 8 Kommunen mit einem Anteil von mehr als 15 %, (= 45 Kommunen mit einem Anteil über dem österreichischen Durchschnitt von 9 %)
- Recht gleichmäßige Verteilung der ausländischen Bevölkerung über die Gemeinden Vorarlbergs
- Politische Kultur: “Respekt” vor der “Eigenständigkeit” der Kommunen, aktuelle Debatte: Gemeinde-Kooperation, Zusammenführung von Strukturen

Integration in Vorarlberg: Integrationspolitische Konsequenzen der spezifischen Ausgangslage

- Notwendigkeit von Integrationsangeboten an vielen Orten (mit allen Fragen der Nutzung von Synergien etc.)
- Notwendigkeit des Umgangs mit zahlreichen politischen Akteuren, Gremien und Integrationsakteuren
- Bewusster Umgang mit den Wirkungsfaktoren
“Profilierungslust” (Avandgarde), “Sicherheit durch bewährte Praxis” und “Nachvollziehen Wollen allgemeiner Trends” (Mainstream)
- Entwicklung gemeinde-übergreifend wirkender Programme und gemeinde-kooperativer integrationspolitischer Unternehmen

okay. zusammen lernen.

**Programm zur Aktivierung und Unterstützung
von Deutsch- und Orientierungskursen für ZuwanderInnen in
Vorarlbergs Gemeinden**

**als Resultat
dieser spezifischen integrationspolitischen Ausgangslage
des Landes**

Programm “okay. zusammen lernen”

- **Ziele/1. Ebene:**

- Niedrigschwellige Sprach- und Orientierungskurse für Menschen mit Migrationshintergrund in möglichst vielen Vorarlberger Gemeinden
- Gewinnung und Stützung der Akteure für dieses Angebot (Kursanbieter und KursleiterInnen)
- Standardentwicklung und Qualitätssicherung für Sprachkursangebote in diesem Feld

- **Ziele/2. Ebene:**

- Sensibilisierung von Kommunen und kommunalen Akteuren für ihr integrationspolitisches Potential und für MigrantInnen in ihren Kommunen als Zielgruppe ihrer Politik
- Vermittlung über das Sprachkursangebot hinaus gehender integrationspolitischer Kompetenz in den Kommunen
- Öffnung der kommunalen Räume für MigrantInnen (Kursorte in Schulen, Bibliotheken, Gemeindeämtern, ...)

Programm “okay. zusammen lernen”

- **Zielgruppen:**

- **des Programms:**

Integrationsakteure auf kommunaler Ebene, die als Kursanbieter gewonnen werden sollen.

KursleiterInnen

- **des Kursangebotes in den Gemeinden:**

Menschen mit Migrationshintergrund, die von den Angeboten der “klassischen Erwachsenenbildung” nicht oder nur schwer erreicht werden (bspw. Frauen).

- **Fazit:**

Das Programm wollte die stark auf die Frage der Sprachkompetenz fokussierte Debatte im Vorfeld der Einführung der “Integrationsvereinbarung” (2003) als Fenster für (1) die Etablierung eines sinnvollen Integrationsangebotes und (2) die Aktivierung des integrationspolitischen Potentials der kommunalen Ebene nutzen.

Programm “okay. zusammen lernen”

- Ausgangssituation (1):

- Auf Deutschkenntnisse als Schlüsselkompetenz fokussierende Integrationsdebatte in Österreich im Vorfeld der Einführung der Integrationsvereinbarung mit verpflichtendem Deutscherwerb (2002/2003)
- Integrationspolitische Ausgangssituation in Vorarlberg: Menschen mit Migrationshintergrund leben in zahlreichen Gemeinden: In großen, mittleren und kleinen.
- Sprachkursangebote für Menschen mit Migrationshintergrund in Erwachsenenbildungsinstitutionen heute an 6-8 Standorten in Vorarlberg. (2002/2003 noch nicht auf diesem Stand.)
- Erfahrung aus den Sondierungsgesprächen für den Aufbau der Stelle: Einzelprojekte (v.a. Sprachkurse für Frauen) auf lokaler Ebene von Akteuren wie Elternvereinen, Sozialvereinen, Frauennetzwerken, Bürgermeistern etc.

Programm “okay. zusammen lernen”

- Ausgangssituation (2):

- Diese Akteure hatten einen Bedarf entdeckt, der von den klassischen Anbietern solcher Angebote noch nicht wahrgenommen wurde oder aufgrund von deren Organisations- und Kostenstruktur nicht wahrgenommen werden konnte.
- Besonderheit dieser Akteure: Kursanbieter waren “fachfremd” – keine Bildungsanbieter. Kursleiterinnen hatten unterschiedlichen fachlichen Hintergrund. Lehrerinnen, gebildete Migrantinnen, Hausfrauen mit dem entsprechenden Bildungshintergrund, etc.
- Fragen/Wünsche der Kursleiterinnen: Unterrichtsmaterial, methodische und didaktische Unterstützung bei ihren Fragen, Sicherheit über ein Curriculum.
- Fragen/Wünsche der Kursanbieter: Wie erreicht man die Zielgruppe? Wo finde ich eine Kursleiterin? Was sind die Qualitätsstandards für ein solches Angebot?

Programm “okay. zusammen lernen”

- Wie arbeitet das Programm? (1)

- In Kooperation mit dem “Europäischen Sprachenzentrum der Volkshochschule Götzis” – als Systempartner in der Erwachsenenbildung und für die fachliche Abstützung des Programms
- Unterrichtsmaterial “Von Mund zu Mund. Erste Sprach-Hilfe für Deutsch-Neulinge” – wirkmächtiges Produkt für die Aktivierung und Umsetzung des Programms (zentrale Promotion-Funktion für das Programm)
 - + Speziell für die Zielgruppe “bildungsferne Menschen mit Migrationshintergrund” in Vorarlberg entwickelt
 - + Kostenlose Abgabe für die TeilnehmerInnen niedrighschwelliger Kurse in den Kommunen (sowie für AsylwerberInnen)
 - + Ansuchen wie “Abrechnung” vermitteln und “prüfen” Qualitätsstandards

Von Mund zu Mund

Erste Sprach-Hilfe für Deutsch-Neulinge.



Materialienmappe für den Sprachunterricht

Gesundheit

Es krankt oft am Verstehen.



Programm “okay. zusammen lernen”

- Wie arbeitet das Programm? (2)
 - Beratung für Kursanbieter; Beratung für Kursleiterinnen in allen methodischen und didaktischen Fragen
 - Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen und Rahmen für Erfahrungsaustausch für Kursleiterinnen
 - Aufbau einer Biblio- und Mediathek für die Ausleihe von den Sprachunterricht unterstützenden Unterrichtsmaterialien; gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsmaterialien
 - Aufbau eines Pools von Kursleiterinnen
 - Promotion für die Einrichtung von Fördertöpfen für die Unterstützung der Kommunen auf Landes- und Bundesebene

Programm “okay. zusammen lernen”

- Leistungen des Programms (seit April 2004)
 - ca. 50 niedrigschwellige Kurse in Vorarlbergs Gemeinden
 - 14 Kommunen als Standorte (auch in Talschaften: Großes Walsertal, Bregenzerwald)
 - Ausgabe von 479 Unterrichtsmappen an Lernerinnen (ca. 100 bis 150 Unterrichtsstunden/Mappe)
 - Ausgabe von 459 Unterrichtsmappen an Asylwerberinnen (Kurse im Rahmen der Integrationsmaßnahmen der Caritas)
 - ca. 150 Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen (April 2004 bis Juni 2006); ...
 - Innovationspotential des Programms auch für die klassischen Sprachkursanbieter der Erwachsenenbildung (Mappe als Unterrichtsmaterial, Besuch der Weiterbildungsveranstaltungen, ...)

Programm “okay. zusammen lernen”

- Themen der Weiterentwicklung des Programms
 - Leistungsüberprüfung in niedrighschwelligen Sprachkursen für bildungsferne Menschen mit Migrationshintergrund
 - “Brücken” zu weiterführenden Sprachkursangeboten der Erwachsenenbildung für die Lernerinnen
 - “Sprachraum als Sozialraum”/Öffnung des Sprachraums für weitere Integrationsangebote auf kommunaler Ebene
 - + Orientierungsräume für Frauen mit Migrationshintergrund
 - + Elternarbeit
 - + Begegnungsräume: “Modell Sprachencafe”

Information und Dokumentation auf:

www.okay-line.at - Modul "Informationen"